

Nachrichten u. Notizen = Echos et nouvelles

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre**

Band (Jahr): **4 (1937)**

Heft 11

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

14. G. Spontini. * 1774 (s. 14. I.)
J. N. Hummel. * 1778 (s. 17. X.)
15. Christoph Willibald, Ritter von Gluck. † 1787 (s. 2. VII.)
W. Baumgartner. * 1820 (s. 17. III.)
16. P. Hindemith. * 1895. Stark unstrittener deutscher Komponist moderner Richtung. H. ist ausserordentlich begabt; seine Polyphonie und seine Fugentechnik sind meisterhaft und seine Fruchtbarkeit erstaunlich. Seine kürzlich erschienene «Unterweisung im Tonsatz» (s. «Orchester» Nr. 9) ist ein in jeder Beziehung hervorragendes Werk.
17. Alberik Zwyssig. * 1808 (s. «Orchester» Nr. 6/1937). † 18. XI. 1854.
18. I. Paderewski. * 1860. Hervorragender Pianist und Komponist. P. war 1919-20 Präsident der polnischen Republik; seit 1922 wieder als Konzertpianist tätig. P. hat zahlreiche Klavier- und Kammermusikwerke, sowie mehrere Opern geschrieben.
19. Franz Schubert. † 1828 (s. 31 I.)
J. H. Schein. † 1630 (s. 20. I.)
20. Anton Rubinstein † 1894. Hervorragender russischer Pianist und Komponist. Neben vielen Klavierwerken, schrieb er mehrere Opern und Oratorien, sowie Orchester- und Kammermusik (* 28. XI. 1829)
21. H. Purcell. † 1695. Sehr bedeutender englischer Komponist, welcher auf allen damaligen Gebieten der Musik Ausserordentliches geschaffen hat. Neben seinen Opern, sind es vor allem seine Kirchenwerke und Kantaten, die heute noch grösste Beachtung verdienen. Weiterhin sind noch zahlreiche Instrumentalwerke, Triosonaten, Klavierwerke usw. von P. bekannt, die neben denjenigen Händels und Corellis zu den besten Musikschöpfungen jener Epoche gehören.
S. Karg-Elert. * 1877. Begabter deutscher Komponist und Harmoniumvirtuose, welcher neben theoretischen Schriften und anderen Kompositionen, auch zahlreiche Werke und Bearbeitungen für Harmonium herausgab.
22. W. Friedemann Bach. * 1710 (s. 1. VII.)
Konradin Kreutzer. * 1780. Volkstümlicher Komponist dessen Oper «Das Nachtlager von Granada» heute noch gespielt wird.
23. M. de Falla. * 1876. Elève de Debussy; l'un des plus fertiles compositeurs espagnols contemporains. Il a composé des opéras, un ballet et de nombreux morceaux pour piano.
A. Caplet. * 1879. Compositeur français de grand talent.
25. Pierre Rode. † 1830. Célèbre violoniste français et compositeur d'oeuvres de valeur pour son instrument.
Joseph Rheinberger. † 1901 (s. 17. III.)
27. Guillaume du Fay. † 1474. L'un des plus grande compositeurs du XVème siècle. Il a composé huit messes et de nombreuses oeuvres de musique religieuse et profane.
Gaetano Pugnani. * 1731 (s. 15. VII.)
29. J. B. Lully. * 1632 (v. 22. III.)
Monteverdi. † 1643. Compositeur italien ayant eu une grande influence sur le développement de l'opéra italien.
G. Donizetti. * 1797 (v. 8. IV.)
Friedrich Klose. * 1862. Hervorragender Komponist von Chor- und Orchesterwerken.
Giacomo Puccini. † 1924. Le plus célèbre compositeur de l'Italie contemporaine. Ses opéras les plus connus: «Bohème», «Tosca», «Manon Lescaut», «Madame Butterfly» et d'autres encore lui valurent une célébrité rapide.

Nachrichten u. Notizen — Echos et nouvelles

Zürich. Der Seniorchef der Firma Hug & Co., Adolf Hug, durfte am 20. Oktober seinen 70. Geburtstag in bester Gesundheit feiern. Schon im Jahre 1893 wurde der Ju-

bilar Teilhaber des väterlichen, vom, Sänergervater H. G. Nägeli gegründeten Geschäftes, der es im Jahre 1807 an Joh. Chr. Hug, den Urgrossvater des Jubilaren abgetreten hatte. Nach dem Tode seines Vaters übernahm Adolf Hug 1909, nun in vierter Generation, die Leitung des damals schon sehr bedeutenden Geschäftes, das sich seither zu einem der bedeutendsten und vielseitigsten der Musikbranche entwickelt hat. In ihren Geschäftsräumen am Limmatquai besitzt die Firma ein eigenes sehenswertes Musikinstrumenten-Museum, welches auf Veranlassung des Jubilaren angelegt wurde. Adolf Hug hat sich ausserdem um die Förderung des Musiklebens seiner Vaterstadt verdient gemacht und im Jahre 1932 eine Pensionskasse für die Angestellten der Firma gestiftet. Möge es dem verehrten Jubilaren vergönnt sein noch viele Jahre in der bisherigen Weise weiterzuwirken.

Lenzburg. Musikdirektor C. Arthur Richter feierte am 11. Oktober das 25jährige Jubiläum seiner Dirigententätigkeit in Lenzburg mit einem Konzert des Tonhalleorchesters aus Zürich. Das Programm nannte die 5. Sinfonie von Tschaikowsky und Wagners «Tannhäuser»-Ouvertüre. Zwischen diesen beiden Werken spielte der Solocellist Fritz Hengartner das a-moll-Konzert von Saint-Saëns.

Berlin. Die deutsche Uraufführung des in unserer letzten Nummer erwähnten, unveröffentlichten Violinkonzertes von Schumann findet auf Anordnung des Reichsministers für Volksaufklärung am 26. November statt, anlässlich der Jahresversammlung der Reichskulturkammer. Solist ist Prof. Kulenkampff.

Berlin. Durch einen Erlass der Deutschen Reichsmusikkammer wurde die Verwendung ausländischer Musiker auf allen Gebieten des musikalischen Betriebes neuen Vorschriften unterworfen.

Essen. Ein Geigenbauer soll durch mathematische Formeln das Geheimnis der alten italienischen Geigen gelöst haben und seine Instrumente finden grossen Anklang. Nun haben andere Geigenbauer ihn wegen unlauteren Wettbewerb verklagt und man sieht dem Prozesse mit grossem Interesse ent-

gegen, da eine Reihe künstlerisch-musikalischen Sachverständigen und Zeugen geladen, und mit einem «Konzert im Gerichtssaal» zu rechnen ist.

Nürnberg. Zu den ältesten bekannten Orgeln gehört unzweifelhaft die aus der Mitte des XV. Jahrhunderts stammende Orgel der Sebaldus-Kirche in Nürnberg. Das von dem Mainzer Orgelbauer Traxdorf gebaute Werk wurde kürzlich renoviert und entspricht nun den Anforderungen moderner Orgelbaukunst.

Leipzig. Ein bisher unbekanntes Klavier-Trio von Brahms wurde kürzlich aufgefunden und erscheint demnächst im Verlag von Breitkopf und Härtel.

Wien. Die Wiener Philharmoniker verlangen eine Verlegung der Salzburger Festspiele, damit sie den seit fünf Jahren nicht mehr gewährten Urlaub inskünftig regelmässig erhalten können.

Wien. Die Notlage der österreichischen Musiker ist in stetem Zunehmen begriffen. Fast 90% der Musiker sind stellungslos. Noch vor etwa zehn Jahren hatten in Wien allein vierzehn Theater ein volles Orchester ganzjährig gehalten und neun Bühnen hatten achtmonatige Verträge mit Musikern abgeschlossen. Heute beschäftigt kein einziges Privattheater Musiker mehr ganzjährig und seit 1928 hat sich die Zahl der beschäftigten Musiker um 75% verringert.

London. Das nächstjährige Fest der Internationalen Gesellschaft für neue Musik wird vom 17. bis 23. Juni in London stattfinden. Zur Aufführung werden Werke für grosses und kleines Orchester, Kammermusik, Klavier- und Chormusik sowie Werke für Blasorchester angenommen. Die schweizerische Landesjury besteht aus den Herren Paul Sacher, Jean Binet und Conrad Beck.

Florenz. Der nächstjährige «Musikalische Mai» in Florenz wird neben der fast verschollenen Verdischen Oper «Simone Boccanegra» auch eine vergessene heitere Oper von Haydn bringen, sowie Webers «Euryanthe» und das «Deutsche Requiem» von Brahms.

Paris. Le célèbre ténor Lhérie qui, en 1875, avait créé le rôle de Don José dans l'opéra «Carmen» de Bizet, vient de mourir dans un modeste appartement de la rue Notre-

Dame de Lorette. Il est mort, comme tant d'autres grands artistes musiciens, pauvre et ignoré, après avoir connu gloire et honneurs. Paris. La plus grande collection de chan-

sons populaires est certainement celle que possède Yvette Guilbert, laquelle compte environ 80.000 chansons de tous pays et époques.

Konzert und Oper

Zürich. Tonhalle. Im zweiten Abonnementskonzert hörten wir als Novität eine dreiteilige Orchesterphantasie über den Namen B-A-C-H von unserem in Paris lebenden Landsmann Arthur Honegger. Das gut aufgebaute und interessante Werk, welches nur etwa fünf Minuten dauert, wurde sehr beifällig aufgenommen. Der in der Schweiz wohlbekannte Berliner Pianist Arthur Schnabel spielte das Beethovensche G-Dur-Klavierkonzert mit gewohnter Meisterschaft und zum Schluss setzte sich das Orchester unter Leitung Dr. Andreaes für den oft etwas verkannten Sinfoniker Schumann ein, dessen zweite Sinfonie schon längere Zeit nicht mehr aufgeführt wurde. Das dritte Konzert wurde mit der ersten Sinfonie (D-Dur) von Franz Schubert eröffnet. Wir möchten unsere Orchester auf das wenig bekannte Werk des sechzehnjährigen Komponisten aufmerksam machen. Als zweites Orchesterstück erfuhr die «Rhapsodie espagnole» von Ravel eine glänzende Wiedergabe. Der Pariser Pianist Brailowsky, den man immer wieder gerne hört, spielte ein Konzert von Mozart (Köchel Nr. 488) und eine Phantasie von Liszt. Das Pensionskassenkonzert, das bisher immer einen wunden Punkt im Zürcher Konzertleben bildete, hatte dieses Jahr einen vollen Erfolg. Brahms' c-moll-Sinfonie und Wagners Meistersinger-Vorspiel bildeten den Rahmen zum unsterblichen Violinkonzert von Beethoven, das von Adolf Busch gespielt, immer wieder zum Erlebnis wird. Für die Kammermusikabende wurde das Busch-Quartett verpflichtet, welches sämtliche Streichquartette Beethovens zur Aufführung bringen wird. Die beiden ersten Abende brachten der Tonhalle einen bisher kaum erlebten Massenbesuch, der zu den spärlichen Zuhörern früherer Kammermusikkonzerte in scharfem Gegensatz steht.

— Stadttheater. Richard Strauss' Märchenoper «Ariadne auf Naxos» wurde nach län-

gerer Pause wieder neueinstudiert und erlebte mit Judith Hellwig und Leni Funk einige gut besuchte Aufführungen. Auch die vor etwa acht Jahren hier erstmalig aufgeführte Oper «Schwanda, der Dudelsackpfeifer» von Weinberger, mit ihrer etwas derben Komik erfreut sich eines guten Erfolges, der auch der immer beliebten «Traviata» treu bleibt. Eine neue Operette, «Der König der Zigeuner» von H. May fand bei der bisherigen Uraufführung, dank der hübschen Musik und der heiteren Handlung starken Anklang.

Zürich-Wollishofen. Unter Mitwirkung des Orchestervereins und mehrerer Solisten, brachte der Kirchengesangverein Wollishofen ein Oratorium «Johannes am Jordan» seines Leiters Paul Baumann zur eindrucksvollen Aufführung.

Chur. Der rührige Orchesterverein Chur wird am 12. Dezember an einem Konzert des Männerchors Chur, welches vom Landessender übertragen wird, mitwirken. Das Orchester spielt die unvollendete h-moll-Sinfonie von Schubert und wird ausserdem den 23. Psalm von Schubert und «An die Sterne» von Hermann Suter begleiten.

Rheineck. Der aus früheren Konzerten best bekannte und unter der bewährten Leitung von Herrn Musikdirektor Alfred Hasler stehende «Rheintalische Orchesterverein» veranstaltet auch im nächsten Winter drei Abonnementskonzerte mit sehr ansprechenden Programmen. Das 1. Konzert findet am 5. Dezember statt; neben mehreren Solisten wirken noch der «Evangelische Kirchenchor Rheineck und ein Knabenchor mit. Das Programm umfasst zwei bedeutende Kompositionen: die «Weihnachtssinfonie» von G. M. Schiassi für Streichorchester und Orgel und die «Oratorische Weihnachtskantate» von Robert Schwalm. Für das am 6. Februar 1938 stattfindende zweite Konzert wurde als Solist der bekannte Konzertmeister E. Gilbert gewonnen, der das vierte